

Fach	Zwei-Fach-Bachelorstudiengang – Teilstudiengang Medienwissenschaften
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Universität Paderborn
Datum der Erstakkreditierung	07.04.2004 (AQAS)
Datum der Reakkreditierung	17.08.2010
Dauer der Reakkreditierung	30.09.2016
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2003/04
Kategorisierung <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small>	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fakultät für Kulturwissenschaften
Kontakt	Prof. Dr. Norbert Eke Dekanat der Fakultät für Kulturwissenschaften Warburger Str. 100, R H3 140 33098 Paderborn
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Es ist eine transparentere Zuordnung der Lehrangebote für den Optionalbereich zu den einzelnen Modulen (A und C) vorzunehmen, damit die Konzepte zur wissenschaftlichen Befähigung sowie zur Berufsbefähigung der Studierenden deutlicher werden. Speziell das Veranstaltungsangebot für das Modul A ist deutlicher darzustellen. 2. Der Umfang von Prüfungsleistungen muss im Zusammenhang mit der Kreditierung stehen. Es ist ein Konzept zur Zuordnung von Prüfungsformen und Kreditierung vorzulegen. In den Fällen wo unterschiedliche Prüfungsleistungen zur Auswahl stehen, ist auf die Gleichwertigkeit des Workload hinsichtlich der Art und Dauer von Prüfungen zu achten. 3. Es ist ein Konzept zur Überprüfung des Workload vorzulegen. Hierbei ist auch die Prüfungsvorbereitung angemessen zu berücksichtigen. 4. In den Modulbeschreibungen sind die einzelnen Lehr- und Lernformen (z. B. Veranstaltungstypen) zu beschreiben.
Auflagen erfüllt?	
Profil des Studiengangs	Die Fakultät für Kulturwissenschaften ist die größte der Universität Paderborn. Die Interdisziplinarität als Bestandteil des Leitbildes der Universität Paderborn soll sich unter anderem in der Struktur des Zwei-

Fach-Studiengangs der Fakultät für Kulturwissenschaften widerspiegeln. Dieses Modell sieht die Kombination von zwei Teilstudiengängen mit einem übergreifenden Optionalbereich mit berufspraktischen, fremdsprachlichen und informationstechnischen Angeboten vor. Durch die Breite der Wahlmöglichkeiten sollen die Studierenden individuelle Schwerpunkte bilden können. Ziel des Zwei-Fach-Bachelorstudiengangs ist die Vermittlung grundständigen Wissens in den gewählten Teilstudiengängen mit berufsorientierten Schlüsselqualifikationen für die Berufsfelder Kultur und Gesellschaft. Ein zugleich theoriegeleitetes wie berufsfeldorientiertes kulturwissenschaftliches Profil, Transdisziplinarität und interkulturelle Kompetenzen sollen die Absolventinnen und Absolventen für einen Übergang in das Berufsleben oder ein Masterstudium qualifizieren.

Der Teilstudiengang Medienwissenschaften zielt darauf ab, die Studierenden auf eine berufliche Tätigkeit im Mediensektor vorzubereiten. Ziel ist es, sie mit den grundlegenden Themengebieten, Methoden, Analyse- und Gestaltungskriterien des Fachs vertraut zu machen. Die Kombination theoretischer Modelle mit historischen Perspektivierungen und praxisnahen Projekten bildet eine wissenschaftliche Methoden- und Reflexionsgrundlage, um gegenwärtige mediale Phänomene fundiert zu beurteilen und in größere Zusammenhänge einzuordnen. Zulassungsvoraussetzung für den Zwei-Fach-Bachelorstudiengang ist in der Regel die allgemeine oder die einschlägige fachgebundene Hochschulreife. Der Studiengang setzt sich aus zwei wählbaren Teilstudiengängen mit einem Umfang von jeweils 72 LP zusammen. Hinzu kommen die Module A „Schreiben – Argumentieren – Präsentieren“, B „Praktikum“ und C „Studium Generale“, die alle Studierenden absolvieren müssen. Dieser Bereich umfasst 24 LP. Die Bachelorarbeit wird mit 10 LP kreditiert, ihre mündliche Verteidigung mit 2 LP. Die Module der Teilstudiengänge gliedern sich i. d. R. in drei Basis- und drei Aufbaumodule. Zunächst sollen den Studierenden fachwissenschaftliche und -praktische Grundkenntnisse sowie Schlüsselqualifikationen vermittelt werden. Die Aufbaumodule sollen zur Vertiefung fachwissenschaftlicher und methodischer Kompetenzen dienen. Im Optionalbereich sollen den Studierenden instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenzen vermittelt werden. Außerdem soll er der praktischen Berufsorientierung dienen, da ein mindestens sechswöchiges Praktikum in einem potentiellen Berufsfeld absolviert werden muss. Im Modul „Studium Generale“ können die Studierenden Lehrveranstaltungen und Sprachkurse aus einem Katalog wählen, der Angebote der gesamten Universität Paderborn umfasst. Das Studienvolumen des Anteilsfachs Medienwissenschaften gliedert sich in den Bereichen Medientheorie/-geschichte und Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale Medien) in Basis- und Aufbaumodule. Die Basismodule führen in die Standards des Fachs ein und vermitteln dessen wissenschaftliche Grundlagen (einschl. Schlüsselqualifikation). Die Aufbaumodule gelten der Vertiefung fachwissenschaftlicher und methodischer Kompetenzen. Hinzu kommen die Module Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie und Medienpraxis. Eine Möglichkeit zur Bewerbung für einen Auslandsaufenthalt besteht für die Studierenden der Medienwissenschaften ab dem 3. Fachsemester. Die Absolventinnen und Absolventen des Zwei-Fach-Bachelorstudiengangs sollen die Möglichkeit haben, eine konzeptionelle, redaktionelle und gestaltende Tätigkeit in allen kulturellen Berufsfelder übernehmen zu können, zum Beispiel in den Bereichen Kulturmanagement, Verlagswesen, Medien, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, in nationalen und internationalen Organisationen etc. Eine Profilbildung soll insbesondere durch die Wahl der beiden Teilstudiengänge erfolgen. Der

**Zusammenfassende
Bewertung**

Teilstudiengang Medienwissenschaften qualifiziert die Studierenden für eine berufliche Tätigkeit im Mediensektor, z.B. für redaktionelle, konzeptionelle und gestalterische Arbeiten in unterschiedlichen Medien und mit Medien befassten Unternehmen. Medienorganisation, Recherche, Produktionsvorbereitung, -planung, -begleitung gehören ebenso zum Berufsfeld wie das Content-Management, interne und externe Kommunikation, Werbung und PR, Aufgaben im medienpädagogischen Bereich, im kulturellen Sektor oder in der Festival-, Event- und Ausstellungsrealisation. Die konkreten Berufsperspektiven hängen dabei auch von der jeweiligen Kombination mit dem zweiten Anteilsfach ab.

Die Universität Paderborn verfolgt bei der Konzeption des Zwei-Fach-Bachelorstudiengangs angemessene Ziele. Die Struktur des Curriculums ist bezogen auf den Kombinationsstudiengang stimmig und sinnvoll aufgebaut. Der Studiengang erhält verschiedene Elemente zur Berufsbefähigung der Studierenden. Die Verknüpfung zur Praxis scheint mit obligatorischen Praktika und einem sehr flexibel inhaltlich zu füllenden Optionalbereich gut gelungen. Hier ist die Möglichkeit gegeben, dass die Studierenden sich während des Studiums über mögliche Berufsfelder informieren und dass Vertreter potentieller Berufsfelder Einfluss auf den Lehrplan nehmen können. Die individuellen Kombinationsmöglichkeiten im Zwei-Fach-Bachelor sind lobenswert. Die hohe Nachfrage des Anteilsfachs „Medienwissenschaften“ belegt, dass der Studiengang gut etabliert ist. Die positiven Rückmeldungen der Studierenden zeigen deutlich, dass die Studierfähigkeit des Studienganges gegeben ist. Besonders positiv wird die Integration des Auslandsstudiums bewertet, was auf eine großzügige Anrechnungspraxis für im Ausland erbrachte Studienleistungen zurückzuführen ist. Das Qualifikationsziel des Anteilsfachs „Medienwissenschaften“ ist deutlich berufsfeldorientiert und besteht darin, die Studierenden auf eine berufliche Tätigkeit im Mediensektor vorzubereiten und zwar für „redaktionelle, konzeptionelle und gestalterische Arbeiten in unterschiedlichen Medien und mit Medien befassten Unternehmen“. Die genannten Berufsfelder sind vielfältig und umfassen Werbung, PR, Medienplanung und -organisation ebenso wie Kulturmanagement und medienpädagogische Tätigkeiten.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Cornelia Rauh, Universität Hannover, Philosophische Fakultät, Historisches Seminar

Prof. Dr. Hans-Jürgen Bucher, Universität Trier, Fachbereich II, Medienwissenschaft

Prof. Dr. Jutta Ecarius, Justus-von-Liebig-Universität Gießen, Fachbereich 3, Institut für Erziehungswissenschaft

Prof. Dr. Michael von Brück, Ludwig-Maximilians-Universität München, Abteilung für (Missions- und) Religionswissenschaft

Prof. Dr. Ekkehard Martens, Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft 4, Didaktik der sprachlichen und ästhetischen Fächer

Dr. Anselm Weyer, Freier Autor und Journalist, (Vertreter der Berufspraxis)

Rubina Kamal, Universität Hannover, (studentische Gutachterin)

Dr. Siegfried Meier, Institut für Religionspädagogik und Medienarbeit Erzbistum Paderborn (kirchl. Vertreter)

Dr. Albrecht Willert, LKA der Evangelischen Kirche von Westfalen (kirchl. Vertreter)